

Hier sind Sie—die Neuen Herbst-Schuhe zu Spezial-Preisen

Warum sollte man nicht in dem R. & H. Schuh kaufen und den Unterschied zwischen unseren Spezialpreisen und den regulären Preisen in anderen Läden erkennen?



Nachlassen der Infanterie-Angriffe an der Somme.

(Fortsetzung von Seite 1.)

eines Kampfes zwischen Russen und Bulgaren nördlich von Dobritsch (Bazarditsch) im südöstlichen Rumänien, wurde von der in Sofia erscheinenden Kambrona veröffentlicht und durch die Leberfische-Nachrichten-Agentur übermittelt.

„Eine russische Kavallerie-Brigade rückte in die Nähe gegen zwei bulgarische Divisionen gegen die Bulgaren ließen die russische Kavallerie bis nahe an ihre Stellungen herankommen. Dann machten sie die ganze Brigade in einem vernichtenden Feuer nieder. Die Russen flohen in Panik, da sie dem Feuer der Bulgaren nicht standhalten konnten. Das ganze Schlachtfeld war mit Leichen von Russen bedeckt, unter denen sich der Kommandant der Brigade befand.

„Als die Russen den Bulgaren zuriefen: „Brüderchen“, antworteten die Bulgaren: „Niemand hat Euch zu dieser Hochzeit eingeladen.“ Die bulgarischen Soldaten waren speziell darüber erbittert, daß 60 unschuldige Zivilisten in den Dobritsch-Kampfen ermordet und daß andere von den Russen entführt worden waren.“

Siegesmeldung schon längst widerlegt. Pufarest, 8. Sept. Ueber London, 9. Sept. Das rumänische Kriegsamt meldet heute, daß die Bulgaren aus Bazarditsch oder Dobritsch im südöstlichen Rumänien durch russische und rumänische Truppen vertrieben wurden. Im nördlichen Siebenbürgen besetzten die Rumänen Olah Topolka und fünf andere Orte. Die Russen haben einige davon besetzt.

Die große Brücke über den Dnieper, sagt die Deutsche Zeitung, wurde in die Luft gesprengt. Die Russen halten das linke Ufer des Flusses und beschießen die Dnieperbrücke auf ihrem Niedrig. Zwei Bahnhöfe wurden demoliert. Diplomaten in Finland aufgehalten. Stockholm, 9. Sept. Ueber London. Nach Mitteilungen des Dänischen Rotkreuz wurden die diplomatischen Vertreter der Zentralmächte, die aus Rumänien abreisten, nachdem es in den Krieg eingetreten war, in Meadboro, Finland, auf der Seinfahrt aufgehalten.

Verlin, über Saville, 9. Sept. Unter den Zeitungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe befinden sich heute drei, die zusammen auf 35,000,000 Mark lauten.

Zur Verhinderung der Araber. Verlin, über Saville, 9. Sept. Der neue Emir von Mekka, Sherif Alkhai der Hascha, hat eine Proklamation erlassen, in der er schwere Beschuldigungen gegen den bisherigen Emir erhebt. Wie der Leberfische-Dienst mitteilt, betont die Kundgebung, daß die Zentralmächte nie Grund und Boden begehrten, auf dem der Islam vorherrschend ist.

Zeitig im Juni proklamierte der Groß-Sherif und erste Beamte der Heiligen Stadt seine Unabhängigkeit von der ottomanischen Herrschaft, und seine Anhänger eroberten bald darauf die türkischen Garnisonen in Mekka und mehreren anderen wichtigen Orten in Zentral-Arabien. Die vorstehende Rede ist die erste, die ankündigt, daß es den Türken gelungen ist, den Groß-Sherif, der die Revolte leitete, wieder seines Amtes zu entsetzen.

Südafrikanische Arbeiter nach Frankreich. Pretoria, Südafrika, 9. Sept. Ueber London, 9. Sept. (Aff. Pres.) General Botha, der Premier von Südafrika, kündigte heute an, daß Vorkerkungen getroffen wurden, um 10,000 eingeborene Arbeiter zur Beschäftigung an Docks nach Frankreich zu senden. Die Arbeiter werden freiwillig angenommen und in fünf Bataillonen von je 2000 Mann geteilt unter militärischer Disziplin und unter vertrauenswerten Vorgesetzten.

„Das deutsche Volk wehrt es wohl zu schätzen, daß ihm in der Stunde der Not auch über dem großen Reich hochherzige Männer und Frauen die helfende Hand boten und so freudig an dem Wiederkampfe teilnahmen. Das ganz Deutschland beschäftigt, und in die Dampfer wird „Deutsch-America“ einen Teil der Schuld sühnen, welche allen humanen Gefühlen bare Munitionsfabrikanten auf sich geladen. Das Werk der Freunde und Gönner der Dampfer-Hilfe der Vereinigten Staaten wird für alle Zeiten als ein Denkmal edelster Nächstenliebe darstehen und den kommenden Geschlechtern finden, wie die hunderttausenden Amerikaner sich Dampfer als edle Hölzer zeigten.“

„In dieser Weise äußern sich hochgestellte Männer in Deutschland über die Tätigkeit der Dampfer-Hilfe der Vereinigten Staaten, die sie als die erfreulichste und viel verheißungsvollere aller Kriegshilfsvereinigungen zum Besten der gestörten Provinz betrachten.“

Das Arbeitsfeld der hiesigen Dampfer-Hilfe wurde auf dem Kontinent eingehend erörtert, und es entstand der Wunsch, daß die Hilfsbereitschaft der Amerikaner sich nicht nur auf Kreis und Stadt beschränken sollte, sondern sich in erster Linie auf die Kreise Goldap, Alversburg und Reidenburg erstrecken, oder

in anderen Worten, überall in Ostpreußen einen Wirkungskreis finden soll, wo die deutschen Kriegshilfsvereine nicht in dem gewöhnlichen Maße zu helfen imstande sind und die Not am größten ist.

Die Zentralisierung aller in Amerika für die Provinz Ostpreußen bestimmten Sammlungen auf die Ostpreußen-Gilde der Vereinigten Staaten und deren in Zimmer 1122, Whitehall Bldg., 17 Battery Place, New York City, befindlicher Hauptgeschäftsstelle wurde im Interesse einer genügenden Kontrolle und einer zweckmäßigen und den Wünschen der Helfer entsprechenden Verteilung der Sammlungen ebenfalls zum Beschluß erhoben und zu diesem Behufe Herr Eugen Hennigson, der Gründer und der jetzige Präsident der Ostpreußen-Gilde der Vereinigten Staaten, in den Vorstand der großen deutschen Hilfsaktion des Reichsverbandes Ostpreußen-Gilde berufen.

Es ist der ausdrückliche Wunsch des Reichsverbandes Ostpreußen-Gilde, daß alle für Ostpreußen bestimmten Gaben, die aus irgend einem Teile der Vereinigten Staaten kommen, durch die Hände der dem Reichsverbande angegliederten Ostpreußen-Gilde der Vereinigten Staaten, der offiziellen amerikanischen Vertreterin der deutschen Organisation, gehen, damit einerseits Mißverständnisse vermieden werden, die in irgend einer Weise zu Beeinträchtigungen der Hilfsaktion hierzuland führen könnten, und andererseits der Wunsch der amerikanischen Helfer, in Ostpreußen Städte, Dörfer und Stellungen nach amerikanischen Siedlern, Strafen mit amerikanischen Städtenamen, amerikanische Hospitäler und Kriegerheime, amerikanische Wohnungen mit Gedächtnistafeln der Helfer zu errichten, durchgeführt werden kann. Gerade in diesem Punkte hofft man, sowohl in Deutschland wie auch hier, auf ein harmonisches Zusammenarbeiten aller interessierten Kreise.

Aus dem Bericht Freiherrn von Lüdinghausen's auf dem Kontinent sei folgendes entnommen: „Wenn auch die Stiftungen im Vergleich zu den Millionen, die der Staat für Ostpreußen aufzuwenden muß, nur gering erscheinen, so wird doch mit Hilfe der Patenvereine den ostpreussischen Gemeinden und Kreisen in so mancher Hinsicht erleichtert werden, über die durch den Krieg geschaffene Notlage schneller hinwegzukommen. In erster Linie wird es daher die Aufgabe der Kriegshilfsvereine sein, dem anlässlich des Krieges drohenden Bevölkerungsrückgang nach Möglichkeit vorzubeugen, und zwar entweder durch Schaffung neuer Anstellungen, oder indirekt durch Maßnahmen, welche geeignet sind, die allgemeinen Lebensbedingungen zu verbessern, wie z. B. die Förderung des Wohnungswesens, die bessere Gestaltung der Ortsanlage und des Ortsbildes, die Förderung der Betreibungen des Seimathausbesitzes, die Schaffung von Kriegsinvaliden und Kriegserwitwen unter Vorzugung kinderreicher Familien u. s. w.“

Von all dem, was an Notwendigem, Nützlichem und Schömem die Kriegshilfsvereine ihren Patenkindern gern befehlen möchten, wird sich bei den immerhin beschränkten Mitteln nur ein Teil verwirklichen lassen. „Es können nicht alle Wüstenräume reifen“, wie Goethe sagt. Aber dadurch, daß die Vereine in dieser und jener Stadt, in einem oder dem anderen Kreise Verbesserungen auf wirtschaftlichem, kulturellem oder sozialem Gebiet schaffen, werden sie mustergültige Beispiele von dauerndem Werte aufrichten, welche vorbildlich wirken und mit der Zeit fruchtbringend sein können für die ganze künftige Entwicklung der schwer heimgekehrten Provinz.“

So mögen die Patenvereine durch ihre freiwillige Kriegshilfe das Ihrige dazu beitragen, daß in Ostpreußen „neues, frisches Leben aus den Ruinen erblüht!“

William Kezlin, 23 Jahre alt und angeblich erst vor ein paar Tagen von Alton, N. J., hierhergekommen, wurde gestern nach in einer Keilerei, die sich an West End Avenue und Marlin Straße zutrug, viermal in den Rücken und in die Lunge gestochen und im Westside Hospital, wo er untergebracht wurde, lag er in sehr ernstem Zustand. Die Verletzungen sind bis zur Stunde noch nicht vorgenommen worden.

Stempelsteuer ist aufgehoben.

Verpflichtung des Aufklebens von Stempelmarken hörte auf. Diese Kriegssteuer hatte in 7 Monaten \$23,000,000 eingebracht.

Bridgport, Conn., 9. Sept. (Aff. Pr.) Gensler J. Hill, der Vertreter des vierten Distrikts von Connecticut im Kongress, ist von dem republikanischen Konvent wiedergewählt worden.

Aufhebung der Stempelsteuer. Washington, 9. Sept. (Aff. Pr.) Mit dem heutigen Inkrafttreten des neuen Einkünftegesetzes sind die Geschäftsleute des Landes von der Stempel- oder Markensteuer entbunden worden, die sie seit dem 1. Dezember 1914 bezahlten und die bis zum 31. Dezember dieses Jahres hätte verlängert werden sollen.

Die allgemeine Einkünftevorlage hat die Einkünftesteuer, durch das Markensteuergesetz dargestellt, widerrufen, und das Zulandsteuer-Bureau hat entschieden, daß von heute an die Verpflichtung des Markenklebens nicht mehr besteht.

Die aufgehobene Steuer bezieht sich auf Abgaben, die für Telegraph- und Telefon-, Postkasten, Parlor, Car- und Schlafwagenarten, Gond- und Schiffsreisen, Schul- und Schulstufen, Lebertragungs- und Verkaufsurkunden, Erwerb, Fracht- und Kasse, Versicherung, Polizen, Postage, Billets, Vollmachten, Proteste, Barium, kosmetische Mittel und Kanowachs zu bezahlen waren.

Während der ersten sieben Monate, die das widerumgesetzliche Gesetz in Kraft war, hatte diese Steuer über \$23,000,000 eingebracht. Diese Steuer wurde im ganzen und nicht unter einzelnen Posten gebucht.

Frauenrechtler erwählen ihre Beamten.

Atlantic City, N. J., 7. Sept. (United Press.) Frau Carrie Chapman Catt wurde heute zur Präsidentin der National-Vereinigung der Frauenrechtler erwählt. Die übrigen Beamtinnen sind die folgenden: Erste Vizepräsidentin: Frau Walter McRobb Miller, von Wiffouri. Zweite Vizepräsidentin: Frau Stanley McComid, von New York. Dritte Vizepräsidentin: Frau E. E. Egan, von Elizabeth, N. J. Korrespondent: Frau Thomas Jefferson Smith, von Kentucky. Prot. Sekretärin: Frau Frank A. Coulter, von Buffalo, N. J. Erste Auditorin: Frau Melodie Meyer, von New York. Zweite Auditorin: Frau Pattie Guffner Jacobs, von Birmingham.

Die Ostpreußenhilfe.

Die hohen Erwartungen der notleidenden Bewohner Ostpreußens von der Hilfsfähigkeit der Deutsch-Amerikaner im Interesse der vom Krieg so furchtbar verwüsteten, nordöstlichsten Provinz Deutschlands wurden besonders gelegentlich des Kontents des Reichsverbandes Ostpreußenhilfe in Verlin von verschiedenen Seiten ausgeprochen, und erst jetzt ist aus lange verzögerten Hoffnungen ersichtlich, daß die bisherigen Sammlungen der Ostpreußenhilfe der Vereinigten Staaten allerorts größte Verbreitung ausgesetzt haben und die weitgehende Hilfsleistung für Ostpreußen gewissmaßen als ein neues Bandenstück zwischen Deutschland und Amerika angesehen wird.

„Das deutsche Volk wehrt es wohl zu schätzen, daß ihm in der Stunde der Not auch über dem großen Reich hochherzige Männer und Frauen die helfende Hand boten und so freudig an dem Wiederkampfe teilnahmen. Das ganz Deutschland beschäftigt, und in die Dampfer wird „Deutsch-America“ einen Teil der Schuld sühnen, welche allen humanen Gefühlen bare Munitionsfabrikanten auf sich geladen. Das Werk der Freunde und Gönner der Dampfer-Hilfe der Vereinigten Staaten wird für alle Zeiten als ein Denkmal edelster Nächstenliebe darstehen und den kommenden Geschlechtern finden, wie die hunderttausenden Amerikaner sich Dampfer als edle Hölzer zeigten.“

Stempelsteuer ist aufgehoben.

Verpflichtung des Aufklebens von Stempelmarken hörte auf. Diese Kriegssteuer hatte in 7 Monaten \$23,000,000 eingebracht.

Bridgport, Conn., 9. Sept. (Aff. Pr.) Gensler J. Hill, der Vertreter des vierten Distrikts von Connecticut im Kongress, ist von dem republikanischen Konvent wiedergewählt worden.

Aufhebung der Stempelsteuer. Washington, 9. Sept. (Aff. Pr.) Mit dem heutigen Inkrafttreten des neuen Einkünftegesetzes sind die Geschäftsleute des Landes von der Stempel- oder Markensteuer entbunden worden, die sie seit dem 1. Dezember 1914 bezahlten und die bis zum 31. Dezember dieses Jahres hätte verlängert werden sollen.

Die allgemeine Einkünftevorlage hat die Einkünftesteuer, durch das Markensteuergesetz dargestellt, widerrufen, und das Zulandsteuer-Bureau hat entschieden, daß von heute an die Verpflichtung des Markenklebens nicht mehr besteht.

Die aufgehobene Steuer bezieht sich auf Abgaben, die für Telegraph- und Telefon-, Postkasten, Parlor, Car- und Schlafwagenarten, Gond- und Schiffsreisen, Schul- und Schulstufen, Lebertragungs- und Verkaufsurkunden, Erwerb, Fracht- und Kasse, Versicherung, Polizen, Postage, Billets, Vollmachten, Proteste, Barium, kosmetische Mittel und Kanowachs zu bezahlen waren.

Während der ersten sieben Monate, die das widerumgesetzliche Gesetz in Kraft war, hatte diese Steuer über \$23,000,000 eingebracht. Diese Steuer wurde im ganzen und nicht unter einzelnen Posten gebucht.

Frauenrechtler erwählen ihre Beamten.

Atlantic City, N. J., 7. Sept. (United Press.) Frau Carrie Chapman Catt wurde heute zur Präsidentin der National-Vereinigung der Frauenrechtler erwählt. Die übrigen Beamtinnen sind die folgenden: Erste Vizepräsidentin: Frau Walter McRobb Miller, von Wiffouri. Zweite Vizepräsidentin: Frau Stanley McComid, von New York. Dritte Vizepräsidentin: Frau E. E. Egan, von Elizabeth, N. J. Korrespondent: Frau Thomas Jefferson Smith, von Kentucky. Prot. Sekretärin: Frau Frank A. Coulter, von Buffalo, N. J. Erste Auditorin: Frau Melodie Meyer, von New York. Zweite Auditorin: Frau Pattie Guffner Jacobs, von Birmingham.

Die Ostpreußenhilfe.

Die hohen Erwartungen der notleidenden Bewohner Ostpreußens von der Hilfsfähigkeit der Deutsch-Amerikaner im Interesse der vom Krieg so furchtbar verwüsteten, nordöstlichsten Provinz Deutschlands wurden besonders gelegentlich des Kontents des Reichsverbandes Ostpreußenhilfe in Verlin von verschiedenen Seiten ausgeprochen, und erst jetzt ist aus lange verzögerten Hoffnungen ersichtlich, daß die bisherigen Sammlungen der Ostpreußenhilfe der Vereinigten Staaten allerorts größte Verbreitung ausgesetzt haben und die weitgehende Hilfsleistung für Ostpreußen gewissmaßen als ein neues Bandenstück zwischen Deutschland und Amerika angesehen wird.

„Das deutsche Volk wehrt es wohl zu schätzen, daß ihm in der Stunde der Not auch über dem großen Reich hochherzige Männer und Frauen die helfende Hand boten und so freudig an dem Wiederkampfe teilnahmen. Das ganz Deutschland beschäftigt, und in die Dampfer wird „Deutsch-America“ einen Teil der Schuld sühnen, welche allen humanen Gefühlen bare Munitionsfabrikanten auf sich geladen. Das Werk der Freunde und Gönner der Dampfer-Hilfe der Vereinigten Staaten wird für alle Zeiten als ein Denkmal edelster Nächstenliebe darstehen und den kommenden Geschlechtern finden, wie die hunderttausenden Amerikaner sich Dampfer als edle Hölzer zeigten.“



Special! Armband Uhr \$8.75

Hier ist eine Offerte, welche die großen Werte veranschaulicht, die man in dem größten Diamanten- und Schmuckwaren-Geschäft Michigan's kaufen kann. Diese prächtige, moderne und dauerhafte Uhr hat goldgefülltes Gehäuse und ist vollständig garantiert. Die Uhr kann von der Armbanduhr abgenommen und nach Wunsch mit Kette getragen werden. Ein guter Zeithalter und seltener Bargain zum Spezialpreise von \$8.75.

Sallan

Woodward an Gratiot „Die Sallan Uhr“

Automobil-Mitteilungen.

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Leistungsfähigkeit des Autos erst zu prüfen.

Die Frage der Käufer eines Automobils ist nicht, ob man ein solches kaufen soll oder nicht, sondern welches man kaufen soll. Das empfehlenswerteste Automobil ist das, das ein gutes ist, und das die beste Leistungsfähigkeit hat. Außer der Car selbst ist die Frage der Leistungsfähigkeit die wichtigste beim Ankauf derselben, denn der Grad der Leistungsfähigkeit der Car, den man, nachdem man sie besichtigt hat, an ihr erfährt, wird auch den Grad der Zufriedenheit bestimmen, den man über ihren Wert empfindet.

Die Hilfe des Verkäufers ist jedoch nicht eine Frage der Reparatur, sondern mehr ein Problem der Nichtigstellung aller Teile, Delung, Nachsäge und Anweisungen, mit Verständnis die Car zu operieren. Das kostet zwar Geld, ist aber eine gute Geldanlage, die der Verkäufer macht, denn das schließt die Notwendigkeit, Reparaturen zu machen, zum großen Teil aus. Es ist die Vernünftigkeit des Sprichwortes: „An ounce of prevention is worth a pound of cure.“

Großartige Geburtstagsfeier für Chalmers Ltd-30 in allen Teilen des Landes geplant. Neues Modell wird aufgestellt.

Am 30. September wird eine Geburtstagsfeier stattfinden, bei der über 1500 Händler in Chalmers Automobilen als Gastgeber fungieren werden, wie vom Verkaufsleiter der Chalmers Motor Co., F. W. Willis angekündigt wird.

Die Urkunde der Feier ist der erste Jahrestag der Einführung der neuen Chalmers Ltd-30, denn gerade vor einem Jahre am 30. September übernahm Chalmers die Verantwortung des Chalmers Vertriebsdepartement das vorzüglich ausgearbeitete und geprüfte Modell. Zeither sind 25,000 Chalmers Ltd-30 ab geliefert worden und haben überall den größten Beifall gefunden. In Prozenten ausgedrückt hat das neue Auto einen Rekord von 99.21 Prozent beste Leistung aufgestellt und damit alle anderen Automobile anderer Fabriken aus dem Felde geschlagen.

„Wir glauben, daß es angebracht sein würde, daß die Verteiler und Händler der Chalmers Co. den Geburtstag der neuen Car in würdiger Weise begehen sollten“, meinte Herr Willis dieser Tage, „und wurde deshalb beschlossen, das allgemeine Publikum an diesem Tage in die verschiedenen Verkaufsräume, die über das ganze Land verbreitet sind, zu laden. Jeder Verkaufsräum wird in prächtiger Weise ausgestattet sein, Erleichterungen werden herbeigeführt werden und das Publikum durch ein multifakaltes Programm unterhalten werden.“

Keilerei schlimm zugerichtet.

William Kezlin, 23 Jahre alt und angeblich erst vor ein paar Tagen von Alton, N. J., hierhergekommen, wurde gestern nach in einer Keilerei, die sich an West End Avenue und Marlin Straße zutrug, viermal in den Rücken und in die Lunge gestochen und im Westside Hospital, wo er untergebracht wurde, lag er in sehr ernstem Zustand. Die Verletzungen sind bis zur Stunde noch nicht vorgenommen worden.

Dampfer-Nachrichten.

Bivalar, 8. Sept. Passiert: Der Dampfer Paris, von New York nach Piräus.

Liverpool, 8. Sept. Angeworben: Der Dampfer Baltic nach New York. Signalisiert: Der Dampfer New York, von New York nach Liverpool, fällig in Liverpool Sonntag nachm.

Glasgow, 8. Sept. Abgehahren: Der Dampfer Luscania nach New York.

Englisches Urteil über Von der Goltz. Trotz einiger Irrtümer in seinem Urteil, gehören die Bücher, die Von der Goltz geschrieben hat, zu der faszinierendsten Militärliteratur der Welt. Er hatte einen gewissen persönlichen Reiz, und dieser ist auf

Keilerei schlimm zugerichtet.

William Kezlin, 23 Jahre alt und angeblich erst vor ein paar Tagen von Alton, N. J., hierhergekommen, wurde gestern nach in einer Keilerei, die sich an West End Avenue und Marlin Straße zutrug, viermal in den Rücken und in die Lunge gestochen und im Westside Hospital, wo er untergebracht wurde, lag er in sehr ernstem Zustand. Die Verletzungen sind bis zur Stunde noch nicht vorgenommen worden.

Keilerei schlimm zugerichtet.

William Kezlin, 23 Jahre alt und angeblich erst vor ein paar Tagen von Alton, N. J., hierhergekommen, wurde gestern nach in einer Keilerei, die sich an West End Avenue und Marlin Straße zutrug, viermal in den Rücken und in die Lunge gestochen und im Westside Hospital, wo er untergebracht wurde, lag er in sehr ernstem Zustand. Die Verletzungen sind bis zur Stunde noch nicht vorgenommen worden.

Cut-Preis Schuhe für Alle THE R. & H. CO. 94-96-98 GRATIOT